

UNIQA/DAS:

Rechtsanwaltsportal

Die UNIQA Versicherung hat als Initiator und Innovationsträger gemeinsam mit ARCHIVium und TOGETHER die Implementierung der neuen Kommunikationsplattform für Rechtsschutzversicherer und Rechtsanwälte begonnen. (risControl hat bereits berichtet) Mit der Unterzeichnung des Generalunternehmervertrages wurde die formale Grundlage erfüllt, der operative Start ist für Ende 2009 geplant.

UNIQA Vorstand Mag. Peter Michael Lackner: „Dieses von UNIQA initiierte Rechtsanwalts-Portal bietet Vorteile für alle Beteiligten: für die Kunden eine beschleunigte Schadenbearbeitung mit erhöhter Datensicherheit, für Rechtsanwälte vereinfachte und effizientere Geschäftsfallbearbeitung und für die teilnehmenden Versicherungsunternehmen optimierte Abwicklung und schnellere Kommunikation.“

Alleine bei UNIQA werden jährlich rund 42.000 neue Rechtsschutz-Schadenfälle gemeldet, bei deren Bearbeitung ca. 250.000 Korrespondenzen mit Rechtsanwälten per Brief, E-Mail oder Fax anfallen. Als Erweiterung des elektronischen Rechtsverkehrs (ERV), der für Rechtsanwälte und Notare bereits per Juli 2007 für die Kommunikation mit Gerichten verpflichtend eingeführt wurde, wird es nun ein neues Portal für die Kommunikation zwischen Rechtsanwälten und Versicherungsunternehmen geben. Dieses ersetzt die herkömmliche Kommunikation in Papierform und/oder per E-Mail durch eine rechtlich höherwertige Form. Durch die Unterstützung der maßgeblichen Rechtsanwalts-Software-Anbieter und die Datenübertragung mittels

ERV ist höchstmögliche Datensicherheit gegeben. Für die teilnehmenden Rechtsanwälte fallen keinerlei Projektkosten an. Genutzt werden soll die Plattform von möglichst vielen Rechtsschutzversicherern. Von Beginn an in die Entwicklung eingebunden ist der führende Spezialrechtsschutzversicherer D.A.S.. Damit konnte

userfreundlich und schneller gestaltet und mit zeitgemäßer Datensicherheit versehen werden. Hier wird ein neuer Marktstandard im Rechtsschutz zum Vorteil der Kunden definiert“, so Loinger weiter.

Dr. Wolfgang Heufler, IT-Beauftragter des Österreichischen Rechtsanwaltskammertages: „Wir begrüßen die Initiative von

UNIQA, ARCHIVium und TOGETHER und sind davon überzeugt, dass dieses neue Tool den Rechtsanwälten große Vorteile bringen wird.“

ARCHIVium Geschäftsführer Ing. Mag. Markus Schaffhauser: „Wir freuen uns als starker Partner der Advokatur, gemeinsam mit UNIQA und TOGETHER den ersten Schritt in Richtung Rechtsanwalts-Portal zu tun. Dieses ermöglicht den Anwälten künftig hin die einfache und sichere Kommunikation mit den Versicherungsunternehmen und

spart Zeit und Kosten.“

Wilhelm Brandstetter, Geschäftsführer der TOGETHER Internet Services GmbH: „Bei der technischen Entwicklung des Portals wurde größtes Augenmerk auf den Nutzen der Rechtsanwälte im Sinne einer vereinfachten und effizienteren Geschäftsfallbearbeitung gelegt.“

Ing. Mag. Stefan Schambron, Geschäftsführer der TOGETHER Internet Services GmbH: „Um den technischen Aufwand so gering wie möglich zu halten, haben wir uns für die Einbindung der Lösung in die Rechtsanwalts-Software entschieden – denn das ist sehr viel einfacher und effizienter, als es Einzellösungen unterschiedlicher Versicherungsunternehmen je sein könnten.“



v.l.n.r.: Ing. Mag. Markus Schaffhauser (ARCHIVium), Dr. Wolfgang Heufler (Österr. Rechtsanwaltskammertag), Mag. Peter Michael Lackner (UNIQA), Ing. Mag. Stefan Schambron und Wilhelm Brandstetter (beide TOGETHER)

auf die Bedürfnisse sowohl von Allsparten- als auch Spezialrechtsschutz-Versicherungen Rücksicht genommen werden. Die Entwicklungskosten werden unter den teilnehmenden Versicherungsunternehmen nach einem Staffelmmodell aufgeteilt. „Als führender Spezialist im Rechtsschutz bringen wir mehr als 50 Jahre Know-how in dieses Projekt ein und kennen die Nöte von Kunden und Rechtsanwälten“, informiert Johannes Loinger, Vorstand D.A.S. Rechtsschutzversicherungs AG.

„Für die Abwicklung von rund jährlich 70.000 Schadenfällen allein bei D.A.S. sind mehr als eine halbe Million E-Mails oder Briefe in der Korrespondenz mit Rechtsanwälten erforderlich. Mit der neuen Kommunikationsplattform wird die Abwicklung